

Im Internet unter www.caritas-bamberg.de

Abgestürzt im Alkohol

► Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg

„Wir waren stark, wir waren ein Team. Wo bist du hin?“, singt Lucy verzweifelt zu Beginn des Musicals „Abgestürzt“, inszeniert von Studierenden der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg. Bereits zum fünften Mal überzeugten die angehenden Erzieher und Erzieherinnen mit einer gelungenen Eigenproduktion. Ihr Stück „Abgestürzt“ hatte im November in der voll besetzten Aula der Fachakademie seine Premiere.

Lucy ist die Freundin von Marie. Diese ist noch keine 13 Jahre alt, hat „sturmfreie Bude“ und schmeißt ihre erste Party zu Hause – mit fataler Folge. Was zunächst als harmlose Fete von Teenagern beginnt, entpuppt sich schnell als Situation, die keiner mehr unter Kontrolle hat. Der Abend endet im Krankenhaus. Marie liegt im Koma.

Ganz normale Jugendliche

Dass Alkohol ein gefährlicher und verführerischer Stoff ist, greifen die Studierenden in „Abgestürzt“ gelungen auf. Marie und ihre Clique sind ganz normale Teenager mitten in der Pubertät. Am liebsten machen die Mädchen natürlich Party. Bei Marie erscheinen geladene und ungeladene Gäste, der Alkohol fließt und nach und nach verlieren die Teenager die Kontrolle – bis Marie plötzlich zusammenbricht. Alleine ihre Freundin Lucy steht ihr nun zur Seite. In kurzen Sequenzen zwischen den einzelnen Szenen werden Maries diffuse Erinnerungen an den Abend eingeblendet.

Angesichts eines immer früheren Einstiegsalter in den Alkoholkonsum erheben die fetzigen Songs nicht etwa den moralischen Zeigefinger. Auf eindrucksvolle Weise wird auf die Gefahren unkontrollierten und unmäßigen Trinkens aufmerksam gemacht und ein verantwortungsvoller Umgang eingefordert. Authentisch geben die Studierenden den Lebensalltag von Jugendlichen wieder. Sie regen dazu an, selbstkritisch den eigenen Konsum zu hinterfragen und mutig sich dem Gruppenzwang zu widersetzen. Sehenswert ist das Stück nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene.

An drei arbeitsintensiven Wochenenden haben die Studierenden das Musical für Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren



Foto: Katharina Schmieder

Ende einer Party: Marie liegt im Koma, die Flasche noch in der Hand.

selbst geschrieben, vertont und in Szene gesetzt. Das Ergebnis ist eine geglückte schauspielerische und musikalische Leistung unter der Regie von Jutta Hamprecht-Göppner. Musikalisch geleitet hat das Projekt Tobias Wenkemann. Zu Recht wurde die junge Schauspieltruppe mit großem Applaus belohnt.

Im Juni wird das Musical „Abgestürzt“ im Rahmen der Schultheatertage im E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg aufgeführt.

KATHARINA SCHMIEDER

KONTAKT

Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik
 Jakobsberg 31
 96049 Bamberg
 Tel. (0951) 95223-200
 Fax (0951) 95223-211
 E-Mail: fachakademie-bamberg.faks@caritas-bamberg.de
 Homepage: www.fachakademie-bamberg.de

Vielfalt und Qualität

► Heilpädagogisches Zentrum der Caritas in Lichtenfels

Im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) ist immer etwas los! Nur die wichtigsten Ereignisse können hier überhaupt Erwähnung finden.

Die Bergpredigt als Musical

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms des Erzbistums Bambergs zu seinem 1000-jährigen Bestehen gastierten Schwester Teresa Zukic und ihre fast 100-köpfige Truppe aus der Herz-Jesu-Gemeinde Pegnitz mit dem Musical „Die Bergpredigt“ in der Turnhalle des Maximilian-Kolbe-Schulzentrums. Mit Gesang, fetziger Musik, Tanz und szenischen Darbietungen begeisterten die Laiendarsteller das Publikum in der voll besetzten Turnhalle. Bei der „Notlügen-Skala“ wurde das Publikum zum Mitmachen aufgefordert und musste seine Zustimmung oder Ablehnung kundtun. „Schließ ohne Zögern Frieden“ sang die Laientruppe und forderte die Zuhörer zu einer menschlichen Friedenskette durch die Turnhalle auf. Mit großem Applaus wurden die Darsteller für ihren Auftritt belohnt.

Wo Bildungsarbeit lebensgefährlich ist

Auf Einladung des Hilfswerks missio und der Pastoralreferenten der Erzdiözese Bamberg bereiste Lory Obal, Diözesankoordinatorin für die Ureinwohner des Bistums Kidapawan im Süden der Philippinen, das Erzbistum. Dabei berichtete sie auch im HPZ über ihre Arbeit auf der Insel Mindanao. Dort unterrichtet sie Kinder und Erwachsene, da vielen Ureinwohnern der Schulbesuch nicht möglich ist. Lory Obal beklagte die Rechtlosigkeit der Ureinwohner ihres Landes. Diese besäßen kein eigenes Land, da es Plantagenbesitzern gehöre oder der Staat es – zuletzt 30.000 Hektar auf Mindanao – an ausländische Bergbauunternehmen vergebe. Die Interessen dieser Investoren schütze die Regierung mit Hilfe des Militärs. Die Rechte der Ureinwohner zu verteidigen, sei lebensgefährlich. Zwischen 2002 und 2007 habe es 800 Morde an kirchlichen Mitarbeitern, Journalisten und Vertretern von Menschenrechtsorganisationen gegeben. Unter den Opfern sei vergangenes Jahr auch ein Ehepaar gewesen, mit dem sie zusammengearbeitet habe, berichtet Frau Obal, und sie selbst stehe auf einer Todesliste. Trotzdem protestiere die katholische Kirche weiter gegen die Veräußerung des Landes und die Umwelterstörung durch Bergbau und Abholzung.



Foto: Klaus-Stefan Krieger

In der „Spatzengruppe“ der Tagesstätte St. Anna beteiligte sich Lory Obal bei der Betreuung behinderter und entwicklungsverzögerter Kinder. Für den Gast war dies ein interessanter Einblick in die Arbeit der Caritas, da es auf den Philippinen „keine Förderung für Menschen mit Behinderung“ gebe.

Qualität ist besiegelt

Sieben Abteilungen des HPZ können jetzt ein systematisches Qualitätsmanagementkonzept nachweisen. Nach eingehender Begutachtung verlieh die Zertifizierungsgesellschaft ProCum Cert das Qualitätssiegel „DiCVQuM geprüfte Qualität“ der Frühförderung, der Offenen Behindertenarbeit, der Tagesstätte St. Anna, dem Wohnheim St. Elisabeth und dem Wohnheim St. Michael sowie der Kathi-Baur-Kindertagesstätte und der Kreuzberg-Kindertagesstätte. Das Qualitätsmanagementkonzept wurde vom Diözesan-Caritasverband Bamberg in Eigenarbeit für soziale Einrichtungen entwickelt, ist mit anderen Systemen kompatibel und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Ziel ist es, die Qualität in den Einrichtungen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus will das System die Selbstverantwortung aller Beteiligten für die Qualität der Leistungen stärken und die Verfahren des Qualitätsmanagements in die alltägliche Routine integrieren.

KATHARINA SCHMIEDER/KLAUS-STEFAN KRIEGER

KONTAKT

Heilpädagogisches Zentrum der Caritas
Gabelsbergerstraße 22, 96215 Lichtenfels
Tel. (09571) 9244-0, Fax (09571) 924444
E-Mail: hpz-lichtenfels@caritas-bamberg.de
Homepage: www.hpz-lichtenfels.de

Seit einem Jahr mit eigener Bücherei

► Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Walburga in Bamberg

Mit einer kleinen Feier begingen im November Bewohner, Mitarbeiter und Nachbarn des Caritas-Alten- und Pflegeheims St. Walburga das einjährige Bestehen der Hausbücherei. Anlass für die Gründung war der Wunsch von Hausbewohnern nach „guter Literatur“. Elfriede Bäumler hat die Bücherei ehrenamtlich aufgebaut und führt sie seitdem in eigener Verantwortung. Sie erzählte, dass die Bücherei mittlerweile zu einem Kommunikationstreff für die Hausbewohner geworden sei. Auch gebe es immer wieder interessante Veranstaltungen wie einen Büchereifasching, eine Autorenlesung oder Vorlesestunden bei schönem Wetter im Garten und auf den Balkonen der Wohnbereiche, auch der beschützenden Abteilung.

Besonders bedankte sich Elfriede Bäumler für die Unterstützung durch die Stadtbücherei St. Kilian in Hallstadt. Deren Leiter, Dr. Rudolf Härtl, der als Gast an der Feier teilnahm, versprach, auch in Zukunft Bücher aus seiner Bücherei zur Verfügung zu stellen.

Die Hausbücherei im Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Walburga (Jakobsberg 4) ist öffentlich zugänglich. Die Ausleihszeiten sind einmal wöchentlich, jeweils am Freitag von 15 – 16:30 Uhr.

KLAUS-STEFAN KRIEGER



Büchereileiterin Elfriede Bäumler (stehend) bedankte sich bei ihrer treuesten Leserin Frau Hönninger, die regelmäßig am Freitag die Bücherei besucht.

KONTAKT

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Walburga
 Jakobsberg 4, 96049 Bamberg
 Tel. (0951) 13396-0, Fax (0951) 54087
 E-Mail: ahwalburga.bamberg@caritas-bamberg.de
 Homepage: www.altenheim-st-walburga.de

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger (max. 27 Stellen) **Caritasverband Erzd. Bamberg**
 Konto-Nr. des Empfängers **9 0 0 3 0 0 2** Bankleitzahl **7 5 0 9 0 3 0 0**

Not sehen und handeln.

Caritas 

EUR

Betrag: Euro, Cent

Stichwort **S o C o**

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr des Auftraggebers

19

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
 Caritasverband für
 die Erzdiözese Bamberg e. V.
 Obere Königstr. 4 b

96052 Bamberg

Betrag EUR

SPENDE

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

„Ein bisschen so wie Elisabeth sein“

► Caritas-Kindergarten St. Elisabeth und Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg

Das hätte sich Elisabeth von Thüringen sicher nicht träumen lassen, dass 800 Jahre nach ihrer Geburt Kindergarten- und Schulkinder sich verkleiden und ihr Leben nachspielen würden. Und dass so viele junge und alte Bamberger lebhaften Anteil an diesem Schauspiel nehmen würden. Der Refrain des gemeinsam gesungenen Liedes „Ein bisschen so wie Elisabeth möcht' ich manchmal sein“ stand für die Idee dieses Tages.

Beim Thementag „Elisabeth“ dachten die Studierenden der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik in acht Workshops über die verschiedenen Facetten nach, die sie aus der Legende um die Heilige ableiteten. Da ging es um Zivilcourage, Weltanschauung, Verzicht, Vorbilder, Vertrauen, aber auch um Gesellschaft, Kunst und Feste-Feiern des Mittelalters.

Auch im Caritas-Kindergarten St. Elisabeth herrschte emsiges Treiben. Da wurde gefeiert mit Speis und Trank, Musik und Tanz; da gab es eine Verkaufsausstellung von Bildern der kleinen Künstlerinnen und Künstler; da spendierte der Förderverein den Besuchern Kaffee, Kuchen und Kinderpunsch. Als voller Erfolg entpuppte sich das gemeinsame Projekt von Kindergarten und Schülern des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums. Während die Gymnasiasten als erprobte Vorlesepaten die Geschichte der wundertätigen Heiligen vortrugen, verkörperten die kleinen Darstellerinnen und Darsteller in historischen

Kostümen Elisabeth, Ludwig und deren Zeitgenossen. Sie spielten Abschied von den Eltern, Ankunft auf der Wartburg, Hochzeit, Armenspeisung und Rosenwunder an so malerischen Plätzen wie Alte Hofhaltung, Aufseßgasse und Elisabethenkirche. In dem langen Zug, der teilweise den abendlichen Verkehr zum Stillstand brachte, befand sich kaum ein Zuschauer, der sich nicht von dem engagierten Spiel gefangen nehmen ließ. Das Fest klang aus mit einem Benefizkonzert in der Kirche St. Elisabeth.

RENATE STEINHORST

KONTAKT

Caritas-Kindergarten St. Elisabeth
Jakobsberg 31, 96049 Bamberg
Tel. (0951) 95223-420, Fax (0951) 95223-31
E-Mail: kiga-st-elisabeth@caritas-bamberg.de
Homepage: www.kindergarten-st-elisabeth.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Seiten „AUS UNSEREN EINRICHTUNGEN“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e. V.
Obere Königstr. 4 b, 96052 Bamberg
E-Mail: info@caritas-bamberg.de

